

Antrag

der Abgeordneten Klaus-Jürgen Hedrich, Dr. Christian Ruck, Dr. Norbert Blüm, Siegfried Helias, Rudolf Kraus, Dr. Manfred Lischewski, Marlies Pretzlaff, Erika Reinhardt, Peter Weiß (Emmendingen) und der Fraktion der CDU/CSU

Nach der Wirbelsturmkatastrophe in Mittelamerika: Hilfsmaßnahmen koordinieren, Schuldendienst aussetzen, Schulden erlassen und Wiederaufbau unterstützen

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Mehr als 30000 Menschen haben durch die Wirbelsturmkatastrophe in Mittelamerika ihr Leben verloren, bis zu 2,5 Millionen Menschen sind von den Auswirkungen des Sturms betroffen. In allen Staaten der Katastrophenregion haben die Menschen ihre Häuser verloren, ist die Infrastruktur zerstört, wurden die Ernten vernichtet, drohen Seuchen und mangelt es an sauberem Trinkwasser. Betroffenen von dieser Katastrophe ist eine der ärmsten und hochverschuldetsten Regionen der Welt.

Die westlichen Industrieländer haben sofort finanzielle Mittel für die Katastrophenhilfe, die humanitäre Hilfe und die Seuchenvorbeugung bereitgestellt. Jetzt muß es darum gehen, den effizienten Einsatz dieser Mittel auf internationaler Ebene zu koordinieren. Außerdem ist die Bereitstellung weiterer Mittel für die Wiederaufbaumaßnahmen in den betroffenen Staaten notwendig. Die verheerenden Zerstörungen des Wirbelsturms haben ein solches Ausmaß, daß die Kapazitäten der Region zum Wiederaufbau aus eigener Kraft überstiegen werden. Als wirksames Mittel für eine nachhaltige Bewältigung der Katastrophe ist daher ein umfassender Schuldenerlaß für die betroffenen Länder notwendig. Frankreich hat bereits einen entsprechenden bilateralen Schuldenerlaß angekündigt. Der Internationale Währungsfonds hat Nicaragua und Honduras bereits einen 80 prozentigen Schuldenerlaß zugesagt.

Der Deutsche Bundestag fordert daher die Bundesregierung auf,

1. die Maßnahmen der Soforthilfe mit den eingeleiteten Maßnahmen auf der Ebene der EU, der Vereinten Nationen, der Weltbank sowie der Interamerikanischen Entwicklungsbank abzustimmen und zu koordinieren;

2. im Rahmen der Katastrophenhilfe den Einsatz des Technischen Hilfswerks zur Verbesserung der Trinkwasseraufbereitung und zur Reparatur lebensnotwendiger Infrastruktur zu prüfen;
3. den bilateralen Schuldendienst für Honduras, Nicaragua und Guatemala sofort auszusetzen und sich in den internationalen Gremien für einen umfassenden Schuldenerlaß einzusetzen;
4. sich der französischen Initiative zur Einberufung einer internationalen Mittelamerika-Aufbaukonferenz anzuschließen;
5. sich auf internationaler Ebene an der Einrichtung eines Hilfsfonds für den multilateralen Schuldendienst für die betroffenen Länder zu beteiligen;
6. national und international weitere Mittel für die Aufbaumaßnahmen zur Verfügung zu stellen und diese in die laufenden Vorhaben der Zusammenarbeit zu integrieren. Das vorrangige Ziel hierbei ist der Neuaufbau der landwirtschaftlichen Produktion, die Sicherung der eigenständigen Ernährung und der Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur. In diese Maßnahmen sollen die Aktivitäten der Kirchen, der politischen Stiftungen, der Organisationen der Wirtschaft und der anerkannten privaten Nichtregierungsorganisationen mit eingebunden werden. Dabei muß darauf hingewirkt werden, daß diese Organisationen ihre Tätigkeit in den betroffenen Ländern frei entfalten können;
7. die Koordination der bilateralen und multilateralen Maßnahmen und Projekte zum Wiederaufbau mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen und darüber dem Ausschuß für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung einen Bericht vorzulegen.

Bonn, den 18. November 1998

Klaus-Jürgen Hedrich

Dr. Christian Ruck

Dr. Norbert Blüm

Siegfried Helias

Rudolf Kraus

Dr. Manfred Lischewski

Marlies Pretzlaff

Erika Reinhardt

Peter Weiß (Emmendingen)

Dr. Wolfgang Schäuble, Michael Glos und Fraktion